

HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

16. Jahrgang / Nummer 181 • November 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro





Anja Bohnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201-43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Mobile Fußpflege mit med. Hintergrund

Petra Kopmann
Mobil: 0163 / 832 88 89

Termine auch für Seniorenheime
 und Krankenhäuser wieder frei.



**Anzeige
 im
 HEVELLER:
 0178 198 65 20**



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
 14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



**Glasermeister
 Marcus Engst**
- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr

www.glasura1-engst.de

P

Tesche & Kühn Bestattungen GmbH

Potsdamer Chaussee 12
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Telefon: 033 201 / 50 56 90

Topellusweg 73 C
 14089 Berlin-Kladow
 Telefon: 030 / 375 85 002
 Mobil: 0179 / 40 40 166
 E-Mail: teschebestattungen@gmail.com



Erreichbarkeit Tag & Nacht

www.tesche-bestattungen.de




Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

Mandy Plewnia Dienstleistungen
 Alltagsbegleitung nach §45 SGB XI
 Hausmeisterdienste, IT-Service,
 Haushaltsreinigung

www.Plewnia-Dienstleistungen.de
EMAIL: Plewnia-Dienstleistungen@gmx.de
033201 31148 / 0176 60483910

An der Kirche 151
 14476 Potsdam
 Groß Glienicke




Erdbau & Transport
Philipp Klein
 Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
 14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
 (Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)
Baggerarbeiten
Baufeldberäumung
Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
 (auch an Privatpersonen)



Wir suchen Verstärkung!
 Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun blicken wir auf das Superwahljahr zurück, bei dem es mit der AfD ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab. Es war letztendlich ein Beweis von Demokratie und Haltung. Die Wahl offenbarte, dass sehr viele Menschen unter uns, sich letztendlich für die Alternative für Deutschland entschieden haben. Bei der in immer größere Turbulenzen geratenen Welt ist es wichtig, seine Haltung zu zeigen. „Die“ Haltung, die jemand hat, die eine:n ausmacht und prägt, reicht ja längst nicht mehr in diesen Zeiten. Man muss viele Haltungen haben, zu allem und zu jedem. Positionierung ist wichtig. Wer zuerst Haltung zeigt, findet zuerst Gehör, und wenn eine Haltung erstmal zur dominanten avanciert ist, fällt es schwer, einen klaren Kopf zu behalten.

Nicht alle in der AfD sind rechts, rechte Meinungen haben auch viele andere. Unsere Haltung darf nur sein: Keine Kriege, endlich Frieden!

Salman Rushdie sagte in seiner Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels:

„Wir sollten weiterhin und mit frischem Elan machen, was wir schon immer tun mussten: schlechte Rede mit besserer Rede kontern, falschen Narrativen bessere entgegensetzen, auf Hass mit Liebe antworten und nicht die Hoffnung aufgeben, dass sich die Wahrheit selbst in einer Zeit der Lügen durchsetzen kann.“

Meine Haltung ist: mehr Zeit zum Innehalten für Menschen, die sich im Ort und für ein gutes Leben im Ort bewegen. Die nachfolgenden Seiten sollen es widerspiegeln.

In diesem Monat am 9. November haben wir den Gedenktag an die Novemberpogrome im Jahr 1938, auch ein Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Bei den im NS-Regime organisierten und durchgeführten Aktionen gegen jüdische Menschen und Einrichtungen verloren zwischen dem 7. und 13. November 1938 über 400 Menschen gewaltsam ihr Leben, annähernd 30.000 Menschen wurden verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt - darunter auch viele Kinder. Tausende Geschäfte und Wohnungen jüdischer Menschen sowie über 1400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsräume wurden zerstört.

Herzlich Ihre
Gertraud Schiller



Buchempfehlungen aus unserem Heimatverlag

„Plötzlich diese Befreiung“ Groß Glienicke 1989 - 90

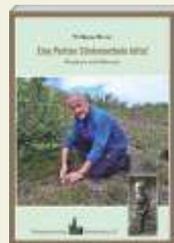
Hardcover,
A4- Format,
62 Seiten,
Preis: 19,90 €



Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Wolfgang Bivour Eine Portion Stinkmorcheln bitte! Pilzbräter und Pilzbräter

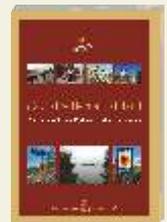
DINA5
Softcover,
284 Seiten,
Preis 15,00 €



Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Gertraud Schiller 825 Jahre Heimat Fahrland Vom havelländischen Dorf zum Ortsteil von Potsdam

A4-Format Hardcover,
128 Seiten.
Preis 19,90 €



Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller, Telefon: 0178 198 65 20, E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel,
Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: heveller.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Geschäftsführer: Norbert Wieser

Chefredakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Lektorat: Maximilian Schulz (Studentischer Mitarbeiter des Verlags, Uni Potsdam)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezemberausgabe ist am 15. November 2024
Die Zeitschrift erscheint am 1. Dezember 2024

Foto Titelseite:

Der Sportplatz der Regenbogenschule Fahrland.

Foto: Gertraud Schiller



Brandenburger Grasmilch von der Agrargesellschaft Emster-Land



Das Agrarministerium hatte im Rahmen des Brandenburger Tierschutzplanes zu einem Besuch der Agrargesellschaft Emster-Land mbH nach Kloster Lehnin, OT Netzen eingeladen. Dieser erste rinderhaltende Demonstrationsbetrieb für mehr Tierschutz in der Nutztierhaltung in Brandenburg, hält seine über 1000 Milchrinder überwiegend ganzjährig nach irischem Vorbild im Freien auf der Weide. Nur zum Melk-Karussell gehen sie in die Hofanlage und zum Schutz die Kälber für die ersten vier Wochen. Die gesamte Herde wird im Winter für etwa zwei Monate auf einer Sandfläche trockengestellt. Damit wird auch die Grasnarbe der Weidefläche für die kommende Zeit geschützt. In der trocken-gestellten Phase erhalten die Tiere Silage aus eigener Hofproduktion. Die Brüder Paul und Stephen Costello aus Irland sind im Besitz der Kühe. Zur besseren Vorbereitung auf die unterschiedlichen Witterungsverhältnisse haben sie robuste Kreuzungen aus Jersey- und Holstein-Rinder gezüchtet und eingesetzt. Sie geben etwas weniger Milch, aber mehr Fett und Eiweiß. Auf den zum Teil moorigen Wiesenflächen kommen die Tiere gut zurecht. Stephen Costello führte die Teilnehmer über den Hof



und anschließend zu den weitläufigen Weideflächen. Er gab auch Erläuterungen zum Modell der Franchise-Kuhhaltung mit den kostengünstigen Vorteilen der gemeinsamen Nutzung des Melk-Karussells. Er berichtete auch darüber, dass es im Land Brandenburg keine Möglichkeit gab, die für die Weideflächen benötigten Wassertröge aus Beton herzustellen. So wurden sie aus Irland angeliefert. Der Vorzeigebetrieb wird gern von Studenten aus Frankreich, Irland und Neuseeland zur praxisbezogenen Weiterbildung angefragt.

Lutz Gagsch



©Fotos: Lutz Gagsch

Lars Bresse

Zahnarztpraxis Bresse

Lars Bresse - Zahnarzt
Marquardter Straße 1
14476 Potsdam, OT Fahrland
info@zahnarzt-bresse.de
www.zahnarzt-bresse.de
033208 52102



Wir suchen und bilden aus:

Zahnmedizinische/r
Fachangestellte/r
ZFA; Zahnmedizinische/r
Prophylaxeassistent/in ZMP
Dentalhygieniker/in DH.

Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2024
ausgezeichnet vom Autofahrer

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrländ Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrländ - Telefon: 033208 - 222-45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimageservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung



Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrländ
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

**Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20**



Ihre freundliche mobile
Diskothek
preiswert & professionell



0331 / 96 30 22

www.disko-potsdam.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz



Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

- BESTATTUNGEN
- TRAUERFLORISTIK
- GRABMALE

Tag & Nacht erreichbar (0331) 70 44 23 00

Ältestes Potsdamer
Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz:

Jägerstraße 28
Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
Tel. (0331) 29 20 33

Ahornstraße 11
Tel. (0331) 70 44 23 00

Hans-Albers-Straße 1
Tel. (0331) 61 22 98

schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

www.seelke.de Tel. 033201/21080

AutoService
SEELKE
in SEEBURG



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2024**
ausgezeichnet vom Autofahrer

Brunhilde Hanke verstorben

Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert hat mit Trauer und Anteilnahme auf die Nachricht vom Tod Brunhilde Hankes reagiert. Die frühere SED-Oberbürgermeisterin der Stadt Potsdam ist am 13. Oktober im Alter von 94 Jahren gestorben. „Mein Mitgefühl gilt ihrer Familie, ihren Freunden und allen, die ihr nahestanden. Das mehr als zwei Jahrzehnte lange Wirken von Brunhilde Hanke als Oberbürgermeisterin der Stadt Potsdam wird in die Geschichtsbücher eingehen. Sie hat sich nicht nur während ihrer Amtszeit, sondern auch danach um die Entwicklung Potsdams verdient gemacht, indem sie sich bis zuletzt immer wieder kritisch und konstruktiv zu Entwicklungen in der Stadt positioniert hat“, sagt Oberbürgermeister Mike Schubert.

Brunhilde Hanke wurde am 23. März 1930 in Erfurt geboren, erlernte den Beruf einer Näherin, kam 1952 nach Potsdam, absolvierte ein Fernstudium an der Parteihochschule „Karl Marx“ zur Diplomgesellschaftswissenschaftlerin und war Mitglied der SED-Bezirksleitung. Kurz nach dem Mauerbau wird Hanke am 24. September 1961 Oberbürgermeisterin und blieb dies bis 1984. In dieser Zeit veränderte sich die Stadt stark: Mehr als 35.000 Wohnungen wurden neu gebaut, neue Wohngebiete entstanden südlich der Havel, die Havelbucht wurde bebaut, der



Brunhilde Hanke wurde hier noch im September besonders herzlich bei der 70-jährigen Berufsjubiläum-Veranstaltung des REWE-Händlers Siegfried Grube begrüßt.

Stadtkanal zugeschüttet, die Garnisonkirche abgerissen, ebenso das Stadtschloss. Hanke war bis 1990 Abgeordnete der DDR-Volkammer und Mitglied des Staatsrates der DDR.

LH

Formwirksamer Grundstückskaufvertrag bei nicht beurkundeter Vorauszahlungsabrede



Die wegen des Formmangels einer Vorauszahlungsabrede zur Gesamtnichtigkeit des Kaufvertrags führende Vermutung des § 139 BGB ist bereits dann widerlegt, wenn der Käufer die im Voraus geleistete Zahlung auf den Kaufpreis zu beweisen vermag. Die Widerlegung der Vermutung kommt nicht nur dann in Betracht, wenn der Verkäufer die Zahlung quittiert hat; entscheidend ist, dass der Käufer aus seiner Sicht zweifelsfrei nachweisen kann, vor Vertragsschluss auf die noch nicht bestehende Kaufpreisschuld gezahlt zu haben. Im folgenden Fall, BGH-Urteil vom 14.06.2024, - V ZR 8/23 –, hatte der Kläger bzw. dessen Rechtsvorgänger sukzessive zwei Miteigentumsanteile an seinem Grundstück zu einem Kaufpreis von jeweils 40.000 EUR verkauft. Nach Beurkundung des ersten Kaufvertrages zahlte der Kläger und spätere Käufer des zweiten Miteigentumsanteils an den Verkäufer per Überweisung 70.000 EUR und sodann nochmals weitere 10.000 EUR. Als Verwendungszweck wurde jeweils der erste Kaufvertrag angegeben. Der Käufer begehrte sodann die Übertragung des verbliebenen (zweiten) Miteigentumsanteils.

Nach Auffassung des BGH war zwar die von ihm behauptete Vereinbarung über die Vorauszahlung des Kaufpreises für den zweiten Miteigentumsanteil gemäß § 311b Abs. 1 S.1 BGB i.V.m. § 125 S.1 BGB nichtig, weil sie nicht notariell beurkundet wurde. Da im Zeitpunkt der Vorauszahlung die Kaufpreisforderung noch nicht besteht, würde sie daher ohne eine später beurkundete Anrechnung auf die Kaufpreisforderung zu keiner Teilerfüllung der Kaufpreisschuld führen können. Die aus der Auslegungsregel des § 139 BGB folgende Vermutung der Nichtigkeit des gesamten Kaufvertrages kann indes bei Vorliegen besonderer Umstände widerlegt sein, so etwa dann, wenn der Käufer die Vorauszahlung auf die noch nicht bestehende Schuld beweisen kann. Nicht erforderlich hingegen ist, dass der Käufer den Abschluss einer entsprechenden Vorauszahlungsabrede oder deren Fortbestehen bei Abschluss des notariellen Kaufvertrages beweist. Vorliegend ergab sich dies zwar nicht aus dem Verwendungszweck der Überweisung, u.U. aber aus einer als „Immobilien-Übergabeprotokoll“ bezeichneten Erklärung der Parteien, welche den auf den zweiten Miteigentumsanteil entfallenden Betrag als „Vorschuss für den Rest des Gebäudes“ und den gesamten Kaufpreis als abschließend auswies.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

**DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROßGLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: – 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22**

Geheimnisse des Kirchfriedhofs in Bornim

Seit April dieses Jahres organisiert der Bürgerverein Bornim '90 e. V. unter der Regie von Sylvia Dobin am ersten Mittwoch jeden Monats einen Geschichtstreff, bei dem Erinnerungen ausgetauscht und Informationen über denkwürdige Orte in der Region Bornim bekannt gemacht werden.

Im September kamen an die 20 interessierte Bornimer zum Treffpunkt in die Kirche. Thema war der Kirchfriedhof in Bornim, auf dem anschließend eine Führung stattfand.



Treffpunkt in der Bornimer Kirche

Eigentlich gibt es ihn gar nicht mehr als funktionierende Begräbnisstätte - den Kirchfriedhof auf der Fläche um die Kirche in Bornim. Aber ursprünglich, d. h. soweit man die Geschichte zurückverfolgen kann, wurden auf ihm sämtliche Verstorbenen der Gemeinde beerdigt, die vornehmeren sogar innerhalb der Kirche.

Dorf und Kirche Bornim sind erstmals im Jahre 1286 urkundlich erwähnt worden. Konkrete Angaben zu Bestattungen in Bornim liegen jedoch erst aus viel späterer Zeit vor. In den noch vorhandenen Kirchenbüchern von Bornim beginnen die regelmäßigen Aufzeichnungen von Sterbefällen im Jahre 1636, also in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Die Kirchenbücher wurden von den Pfarrern geführt und widerspiegeln bis in die zweite Hälfte des 19. Jh. ziemlich vollständig wichtige Lebensdaten (Taufe, Trauung, Tod) der Einwohner in der Gemeinde Bornim. Vorhandene Lücken sind meist auf besondere Umstände z. B. schwere Erkrankungen des Pfarrers oder Verlust von Buchseiten zurückzuführen.

Den Kirchenbüchern ist zu entnehmen, dass es in der Kirche mindestens eine Gruft gab, in der vorrangig die verstorbenen Mitglieder der adeligen Besitzer des damaligen Dorfes beigesetzt worden sind. Schriftlich belegt sind in den vorliegenden Bornimer Kirchenbüchern zwei besondere Beisetzungen innerhalb der Kirche: 1. im Jahre 1703 der Sohn Philipp Wilhelm des vom Großen Kurfürsten aus Holland geholten Planteurs Dirick de Langelaer auf Befehl des Königs Friedrich I. in einer Gruft „in der Kirche ... an der Mauer unter den Weiberstühlen“, und 2. im Jahre 1731 der Pfarrer Johann George Schlüter „in der hiesigen Kirche in einem Gewölbe“.

Wie die mittelalterliche Bornimer Kirche ausgesehen hat, wissen wir nicht. Vermutlich könnte sie wie viele Kirchen in der Mark Brandenburg aus Feldsteinen errichtet gewesen sein. Die Wetterfahne am Vorgänger der heutigen Kirche trug die Jahreszahl 1746, d. h. in diesem Jahr wurde sie im barocken Stil renoviert. Sie hat genau an derselben Stelle gestanden wie die ab 1901 erbaute neue Kirche.



Barocke Kirche Bornim (1746 bis 1901)

Ab 1794 waren Bestattungen innerhalb der Kirche nach dem allgemeinen Landrecht für Preußen verboten. Das Umfeld der Kirche bot aber bis 1874 noch Platz für die Gräber aller in Bornim Verstorbenen. Wegen der steigenden Einwohnerzahl wurde es dann so eng, dass der Kirchfriedhof geschlossen und ab 1875 der Friedhof am Pannenberg in Betrieb genommen wurde.

Da auch die barocke Kirche für die im 19. Jh. stark gewachsene Gemeinde zu klein wurde, hat man sich entschlossen, sie abzureißen. In ihrem Fußboden sollen aber noch die Platten zu sehen gewesen sein, unter welchen die Gräfte der Adligen lagen. Beim Bau der jetzigen größeren Kirche in den Jahren 1901 bis 1903 sind diese Kirchengräfte verschwunden.

Auch an den Gräften und Gräbern auf dem Kirchfriedhof nagte der Zahn der Zeit. Bis vor einigen Jahren waren nur noch Reste von Gruftfriedungen sichtbar. Einzelne Grabsteine hatte man da schon an die Außenwand der Kirche angelehnt.

Auf einer Zeichnung aus dem Jahre 1850 sind noch einzelne Grabstandorte auszumachen, darunter derjenige des vielleicht interessantesten Grabmals des Kirchfriedhofs, welches 1792 für den königlichen Oberförster Johann Gottfried Peter zur Megede und dessen kurz zuvor verstorbene Schwester errichtet wurde. Nach dieser Zeichnung befand sich dieses Grabmal zunächst auf der Fläche südlich der Kirche. Später wurde es direkt an die Südwand der Kirche platziert und nach einer Restaurierung in den Jahren 2001 u. 2002 ins Innere (Südeingang) der Kirche verlegt. Dieses Grabmal trägt über einem Sockel ein Mittelteil mit Schriftfeld, flankiert von zwei Frauenfiguren und darüber einen Urnenaufsatz. Neben der Frauenfigur zur Linken erinnert eine - leider beschädigte - Hundefigur an seine Tätigkeit als Förster. Einzelheiten dazu findet man in der Broschüre von Klaus Broschke „Die Bornimer Friedhöfe – Ein Spiegelbild der Ortsgeschichte“.

Seit vor mehreren Jahren die altersschwachen hohen Bäume im Umfeld der Kirche beseitigt worden sind, hat sich auf dem Gelände einiges getan. Es ist vor allem dem Bornimer Restaurator Klaus Broschke zu verdanken, dass auf dem grabbestandenen Hügel südlich der Kirche einige Grabstätten wieder erstanden sind, die sicherlich in den Wirren zu Ende des 2. Weltkrieges und danach „abgetaucht“ waren. Wer weiß, was sich noch alles unter diesem Hügel verbirgt, aber wegen des

Verbots von Grabungen auf geschichtsträchtigen Boden nicht hervorgeholt werden darf.

Klaus Broschke hat an Hand vorhandener Pläne des Kirchfriedhofs und mit an bzw. nahe der Oberfläche gefundenen Resten von Grabsteinen und -kreuzen etliche Gräber rekonstruieren können. So wurden auch mehrere Gräfte wieder besser erkennbar gemacht. Nördlich der von Westen zur Kirche führenden Lindenallee befindet sich eine noch sichtbare Gruftanlage, in der möglicherweise im Verlauf von zwei Jahrhunderten die Verstorbenen von zwei Familien bestattet worden sind. Es handelt sich um die Pfarrersfamilie Plümicke und die Familie des Domänenpächters Meißner. Als beim Verlegen der Kabel für die Außenbeleuchtung gegraben wurde, entdeckte man nahe dem Kircheneingang eine weitere Gruft, welche nach der Beschreibung im Kirchenbuch der Familie des Hasenhegers Lindstädt zuzuordnen ist.

Geheimnisvolles findet man heute auf der Nordseite der Kirche, genauer gesagt, an der dortigen Rückwand des früheren Stallgebäudes des Pfarrers. Am östlichen Ende steht ein steinerner Sarkophag, zu dem Klaus Broschke folgendes berichtet: Der von ihm restaurierte Sarkophag stand ursprünglich auf dem Alten Bornimer Friedhof am Pannenberg und entstammt dem Familiengrab der Familie Törlitz. Hier wurde zunächst 1888 der aus Belzig stammende Bäcker Heinz Törlitz, später seine Ehefrau Wilhelmine geb. Borgmann und zwei ihrer Söhne sowie weitere Familienangehörige beigesetzt. Warum man diese Bestattung mit Sarkophag durchführte, ist nicht bekannt.

An der Stallrückwand hat Klaus Broschke noch andere bemerkenswerte Grabsteine angebracht, welche sonst wegen Ablaufs der Liegezeiten verloren gegangen wären.

Und dann hat er an dieser Wand noch etwas ganz Besonderes platziert. Es handelt sich um noch vorhandene Fragmente des Chausseedenkmal, welches an der Potsdamer Straße in Bornim gegenüber der Einmündung der Florastraße gestanden



Sarkophag der Familie Törlitz

hat. Es wurde 1844 im Auftrag des Königs Friedrich Wilhelm IV. nach einem Entwurf des Architekten Ludwig Persius errichtet, um an den von seinem Vater, Friedrich Wilhelm III. veranlassten Bau der Chaussee nach Nauen zu erinnern. Teile dieses Denkmals gingen schon in den Wirren nach dem Zweiten Weltkrieg verloren. In der Zeit um 1970 musste der Rest des Denkmals einer Verbreiterung der Straße weichen. Erst im Jahre 2000 konnten einige Bestandteile wieder aufgefunden und schließlich 2017 an der Stallrückwand zusammengesetzt werden. Darauf sind noch Bruchstücke des ursprünglichen Textes erhalten, der einst lautete:

„KONIG FRIEDRICH WILHELM III.
BEFAHL DEN BAU DIESER STRASSE
ER WARD BEGONNEN IM JAHRE
MDCCCXXXX (1840)
UND VOLLENDET IM JAHRE
MDCCCXXXIV (1844)“

Bemühungen, dieses Denkmal wiederherzustellen und in etwa am ehemaligen Platz zu errichten, scheiterten. So reiht sich die teilweise Rekonstruktion dieses Denkmals, ergänzt durch eine Erklärungstafel, sinnvoll in die Erinnerungsfläche an dieser Stelle ein.

70 Jahre Handels-Jubiläum Siegfried Grube

Vom Konsument Warenhaus zum Rewe Markt Grube

**70 Jahre Handel,
70 Jahre im Dienste der Kunden.**

Ich danke allen Kunden für ihr Vertrauen
und ihre Treue in den letzten Jahrzehnten.

Siegfried Grube

Der **REWE** Markt
Siegfried Grube oHG



Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
 Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
 Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam
 Tristanastraße 42, 14476 Potsdam
 OT Groß Glienicke
 Fon: 03 32 01 / 43 03 66
 Fax: 03 32 01 / 43 03 69
 www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
 Aßmannshäuser Straße 10 a
 14197 Berlin
 Fon: 0 30 / 85 73 03 97
 Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
 *Diplome Int. College of Applied Kinesiology

Freda von Heyden-Hendricks
 Physiotherapeutin / Ergo-Phys-Consult



0177 3702917
 freda@vonheyden-hendricks.de
 nur Hausbesuche

Physiotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Physio ☎ 033201 / 20776
 ☎ 033201 / 20785




Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
 Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
 Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
 14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

*Der
 Kosmetik-Salon*

Tamara Schröter

Grüner Weg 19 E
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

1. Pflasterarbeiten und Zaunbau
2. Lieferung u. Einbau von Muttererde, Mulch ect. (einfach anfragen)
3. Dachrinnenreinigung, Entsorgung von Gartenabfällen (auch Äste und Laub)
4. Beton- und Maurerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten



STK BAU

Philipp Klein
 Straßen- und Tiefbau
 Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
 14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
 (z.B. mit Natursteinpflaster)
 Straßenbau, privater Wegebau
 Erd- und Tiefbau
 Rohrleitungsbau
 Entwässerung
 und Sickeranlagen



Wir suchen Verstärkung!
 Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

Besondere Veranstaltungen der Ev. Mirjam-Gemeinde

Am 9.11. Um 17 Uhr kommt ein ernsterer Tag, der Tag des Pogroms 1938 – zugleich der Tag des Mauerfalls. Für unsere Gemeinde der Anlass zum Gedenken und gegen Unterdrückung, Einsperrung und Verschleppung eine Kerze anzuzünden. Das tun wir auf der Persius Brücke, wo die Stolpersteine gegen das Vergessen angebracht wurden. Wir bilden eine Lichterkette, singen Friedenslieder und halten eine Schweigeminute.



Am 11.11. und 16.11. jeweils 17 Uhr kommt das Martinsfest zuerst nach Fahrland (11.) und dann nach Paaren (16.).

Am 17.11. Um 9.30 Uhr auf dem Friedhof in Kartzow halten wir Volkstrauertag mit Bläserchor. Das Ende des Zweiten Weltkriegs war grausam im Potsdamer Norden. Das bezeugen die Gräber in jedem unserer Dörfer. Der Geschichtsverein in Satzkorn trägt viele interessante und traurige Informationen zusammen. Wir stehen vor dem Rätsel des Krieges und stärken unsere Sehnsucht nach Frieden vor Gott.



600 Jahre Glockenjubiläum in Falkenrehde

Am 29. September fand in der Kirche Falkenrehde ein Festgottesdienst zur Ehre des 600-jährigen Glockenjubiläums statt.

Im Jahre 1424 hat ein Meister namens Heinrich Ulemynk eine Glocke gegossen. Sie hängt nicht mehr im Turm, wurde in den Nachwehen des Dreißigjährigen Krieges beschädigt. Aber diese Glocke hat die Menschen in Falkenrehde in vielen Lebenslagen begleitet.

Pfarrer Alpermann hielt einen interessanten Vortrag über die Geschichte der Glocke. Mittlerweile befindet sie sich in einem Berliner Museum. Aber ein kleines Bruchstück, das Pfarrer Alpermann besaß, wanderte während seines Vortrags durch die Hände der Besucher. Der Frauenkreis stellte verschiedene Glocken mit ihren Tönen vor.

Kantorin Susanne Schaak stimmte schöne Lieder zum Festtag an.

In unserem Heimatbuchverlag ist die alte Schulgeschichte von Falkenrehde (Ortsteil von Ketzin/Havel) und somit auch die Legende der Glocke erschienen unter dem Titel:

DIE GLOCKE VON FALKENRIED

Geschichte eines märkischen Schulhauses von Ludwig Kubel

Format: 21 x 15,2 cm, Seiten: 126

Preis: 14,90 €

www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

Mobil: 0178 198 65 20

Falkenried, am 7. November 1812

Der junge Edelmann Ernst von Wyler zog in den Krieg gegen die Franzosen und fand, wie sein Vater, den Heldentod. In beiden Fällen hat der treue Knecht Heinrich die Trauerbotschaft zum Schloss nach Falkenried gebracht, dessen Bericht der Schulmeister wortgetreu aufgezeichnet hat.

Mit französischer Brutalität wurde bei der Einquartierung in dem damals armseligen Dorf vorgegangen. Die Traurigkeit findet kein Ende.

Das mutige Schlossfräulein wusste seine Ehre mit der Preisgabe des eigenen Lebens zu verteidigen, indem sie den aufdringlichen Franzosen in das verräterische Moor führte, wo beide den Tod fanden. Auch Irene musste miterleben, wie ihre Mutter starb. Ihr Vater, Pfarrer und Schulmeister Daniel Merkel, fiel im Krieg.



„Die Glocke von Falkenried – Geschichte eines märkischen Schulhauses“ von Ludwig Kubel (1859-1940), führt uns in die Vergangenheit (um 1800) von Falkenrehde.

Klasse Sportplatz der Regenbogenschule Fahrland eingeweiht



Große Freude. Am 11. Oktober wurde der schöne Sportplatz der Regenbogenschule Fahrland mit einem großen Sportfest nach einjähriger Bauzeit eingeweiht. Die alte Sportstätte am selben Ort war stark sanierungsbedürftig.

Von der Schuldirektion eröffnete Heike Kober die Einweihung mit einem herzlichen Willkommen der vielen Teilnehmern des Sportfestes, Schüler, Eltern und Großeltern. Sie berichtete, dass gleich zu Schuljahresbeginn die Kinder den neuen Sportplatz wahrgenommen haben und stürmten. Seitdem sei er das Highlight jeder Hofpause und des Sportunterrichts. „Nach vielen Planungen und einem Jahr Bauzeit sind wir wirklich stolz, dass wir so einen tollen Platz hier haben“, sagte sie.

Heike Kober dankte in ihren Ausführungen denjenigen, die großen Anteil an der Verwirklichung des Projektes haben, vor allem den Bauherrenvertreter des Kommunalen Immobilien Service (KIS) der Stadt Potsdam, Marcel Schmiedicke. Gemeinsam mit der Schulleitung und den Sportteams habe er in vielen Stunden den Sportplatz bis ins jedes einzelne Detail geplant und dabei die Wünsche berücksichtigt.



Die Vertreterinnen der Sportteams haben maßgeblich bei der Konzeptentwicklung mitgewirkt

Herzlichen Dank galt auch Tina Lange. Als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und des Ortsbeirates ist ihr großer Anteil gewürdigt worden, dass der Sportplatz in vollem Umfang die Stadtverordnetenversammlung überzeugen konnte. Den Baufirmen Stadtgrün und Polytan galt Lob und Anerkennung wie auch den Vertretern der Sportteams. Den Sportteams, gemeinsam mit der Schulleitung und der KIS ist es gelungen, das großartige Projekt Sportplatz zu konzipieren. Marcel Schmiedicke ist bei der KIS für den Bau von Sportplätzen zuständig. Er erklärte, dass man nicht sagen kann, dass die Regenbogenschule nun den schönsten und modernsten Sportplatz in Potsdam hat. Die Sportplätze werden immer individuell auf den Bedarf und die Möglichkeiten abgestimmt.



Heike Kober bedankt sich im Namen der Schulleitung herzlich bei Marcel Schmiedicke von der KIS

Aufgrund des kleinen Schulhofes sollten auch für die Pausen Plätze mit Möglichkeiten der Bewegung entstehen. Dafür wurde jede Ecke ausgenutzt. So sind u. a. neue Geräte dazugekommen wie Soccer Court, Slaken, Teqball, Tischtennis, Boulder- und Kletterwand. Marcel Schmiedicke ist froh, dass die erheblichen Mehrkosten des Projektes, die vor allem durch den unerwarteten umfangreichen

Bodenaustausch entstanden sind, von der Stadt gestemmt werden konnten.



Als besonderer Gast wurde Clemens Prüfer vom SC Potsdam zur Einweihung begrüßt. Er ist national und international im Diskuswurf erfolgreich, mehrmals Deutscher Meister und Teilnehmer an den Olympischen Spielen.

Seine Autogrammkarten waren am Tag der Sportplatzeinweihung die Krönung.

Gertraud Schiller



Gast Clemens Prüfer vom SC Potsdam gehört mit seinem Diskuswurf zu den internationalen Spitzensportlern.

Fotos: Katja Westphal

FILMSCHAFFEND IN GG - EIN LEBEN VOLLER GESCHICHTEN ...

Groß Glienicke ist ein Ort, in dem sich seit Ende der 1920er Jahre viele bekannte Filmschaffende der Ufa, der DEFA und der heutigen Medienstadt Babelsberg niedergelassen haben.

Die Geschichten der zahlreichen Filme, an denen sie mitwirkten, sind in Groß Glienicke zum Teil unbekannt. Diesen kulturhistorischen Schatz auch für heutige Generationen erlebbar zu machen, ist Anliegen unserer Filmreihe FILME UND IHRE ZEIT.

Am 15. November 2024 widmen wir unseren letzten Filmabend des Jahres



Foto: Alexander Binder

Olga Tschechowa
(1897 – 1980)

Olga Tschechowa war eine der bekanntesten und glamourösesten Schauspielerinnen der 20er, 30er und 40er Jahre. Ihr Onkel war der russische Schriftsteller, Novellist und Dramatiker Anton Tschechow. Nach ersten Filmerfahrungen 1917/18 emigrierte sie 1921 nach Deutschland, wo sie im gleichen Jahr von

Friedrich Wilhelm Murnau für den Film **SCHLOSS VOGELÖD** entdeckt wurde.

FILME UND IHRE ZEIT präsentiert am 15.11.2024 um 18:00 Uhr den Stummfilm **SCHLOSS VOGELÖD** auf großer Leinwand in der Dorfkirche von Groß Glienicke.

Die Kantorin Susanne Schaak begleitet live den Film auf der Schuke Orgel und der Filmhistoriker Meinhard Jacobs führt mit neuen und interessanten Informationen in den Film ein.

Nach dem Drehbuch von Carl Mayer entstand der Film im Atelier der Decla-Bioscop AG und Uco-Film-GmbH in Neubabelsberg als kriminalistischer Gesellschaftsfilm nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Stratz.

„Ein Stummfilm-Klassiker von Friedrich Wilhelm Murnau, der den trivialen Stoff souverän nutzt, um eine Atmosphäre aus Angst und Verunsicherung im Grenzbereich von Wirklichem und Unwirklichem zu erzeugen.“

(Lexikon des internationalen Films)

Olga Tschechowa übernahm für diesen Film die glanzvolle Rolle der Baronin Safferstät.



Filmbilder © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

1928 hatte Olga Tschechowa ein Grundstück auf der östlichen Seite des Groß Glienicker Sees gekauft und dort ein Sommerhaus errichtet.



Alle Bilder entstammen der Beilage "Im Scheinwerfer" zur Filmwelt Nr. 48 v. 25.11.1938 (Eigenaufnahmen der Filmwelt, Fotograf unbekannt)

Sie war zu Lebzeiten eine der meistfotografierten Frauen in Deutschland. Vor allem durch die Filmpostkarten des ROSS-Verlages wurde sie als attraktives Schönheitsidol vermarktet – insgesamt sind mehr als 250 verschiedene Karten und Sammelbilder mit ihrem Foto erschienen.

1958 gründete sie ihre eigene, zeitweise sehr erfolgreiche Kosmetikfirma mit Filialen in München, Berlin und Mailand.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen FilmFreunden aus Groß Glienicke und darüber hinaus am 15.11. in der Dorfkirche.

Was sonst noch passierte ...

Am 27. September fand die 23. Preisverleihung der DEFA-Stiftung zur Förderung der deutschen Filmkunst und Filmkultur in der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 in Berlin vor gut 500 Gästen statt - eine herausragende Würdigung besonderer Leistungen zur Bewahrung des DEFA Filmerbes.

Es wurden Stiftungspreise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro vergeben:

Christa Kožik - Preis für das filmkünstlerische Lebenswerk, **Katharina Thalbach** - Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film, **Max Gleschinski** - Förderpreis für junges Kino, **Cinema Barby** – Programmpreis, **Filmgalerie 451** – Programmpreis und **Jan Gypfel** – Programmpreis.



Preisträger der 23. Preisverleihung der DEFA-Stiftung



Fotos © DEFA-Stiftung

Cinema Barby Helmut Kolb / Sigrid Weise

Besonders erfreut waren wir über die Vergabe eines der Programmpreise 2024 an das Team vom **Cinema Barby**.

Seit Anfang des Jahres verbindet uns mit **Sigrid Weise** und **Helmut Kolb**, den Initiatoren der Wiederbelebung eines Kinematographen Theaters der ersten Stunde aus dem Jahr 1912 in Barby (Sachsen-Anhalt), ein freundschaftliches Interesse - nicht zuletzt in der gemeinsamen Idee zur Vermittlung des filmischen Erbes der DEFA.

Im April 2024 hatten wir beide nach Groß Glienicke eingeladen, um gemeinsame Pläne für die Zukunft zu schmieden (s. HEVELLER Mai 2024).

FILME UND IHRE ZEIT gratuliert allen Preisträgern auf das Allerherzlichste und wünscht dem gesamten Team der DEFA-Stiftung weiterhin gute Ideen und viel Erfolg.

Ein erster Ausblick nach 2025 ...

Liebe FilmFreunde vor dem Hintergrund des Jubiläums **100 Jahre Konrad Wolf** in 2025 haben wir für das nächste Jahr unsere kleine Programmreihe mit 8 Veranstaltungen unter dem Titel ... UND WEIL DER MENSCH EIN MENSCH IST ... geplant.

Im März starten wir mit einem österreichischen Stummfilm zu **JÜDISCHEN LEBENSWEGEN IM SPIELFILM** der Weimarer Republik.



Grafik © DEFA-Stiftung

Unter dem Titel **EIN LEBEN FÜR DEN DOKFILM** begegnen wir im Juni unter anderem Volker Koepp. Er ist als deutscher Dokumentarfilmregisseur über die Grenzen Deutschlands hinaus international bekannt und mit vielen Preisen gewürdigt.

Für den Oktober planen wir einen ganz besonderen Filmabend anlässlich des 100. Geburtstag von Konrad Wolf.

Es wird in jedem Fall ein erwartungsvolles Jahr, wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen – bleiben sie gespannt.

Mit besten Grüßen

Holger Fahrland - AK Filme und ihre Zeit/GGK

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten:

am 03.11.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**
m. Pfr. Dr. Bernhard Schmidt, mit Abendmahl

am 10.11.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**
m. Pfr. i.R. Kusch

am 11.11.2024 17:00 Uhr St. **Martinsandacht**
mit M. Klose

am 17.11.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**
m. Pfrn. Zachow

am 24.11.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**
m. Gedenken der Entschlafenen
(Lichterzeremonie) m. Pfrn. Zachow,
anschließende Andacht am Kreuz
(Gedenken der Opfer v. Krieg & Gewalt)

am 01.12.2024 um 17:00 Uhr

Kirche „frei und offen für alle“:

Adventsliedersingen mit S. Schaak, Pfrn.
Zachow, Bläserchor u.v.m., anschließend:
gemütliches Beisammensein bei Glühwein &
Co.

Bitte beachten:

Bitte informieren Sie sich über evtl.
Änderungen über unsere Homepage:
www.kirche-gross-glienicke.de

Wir laden auch herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Montags, 15.30 - 16.00 Uhr: **Kinderchor für die Kleinen** im Gemeindehaus

Montags, 16.15-17.00 Uhr: **Kinderchor für Kinder** ab 6 Jahren im Gemeindehaus

Montags, 18.15 Uhr: **Bläserchor** in der Kirche

Dienstag, 15 Uhr: **Kirchen-Café**,
vierzehntägig im Gemeindehaus,
am: 12.11., 26.11.

Dienstag, 14 Uhr: **gesellige Spielerunde**
(Gesellschaftsspiele), vierzehntägig
im Gemeindehaus, am: 5.11., 19.11.

Dienstags, 16-18 Uhr **Pfarrsprechstunde & Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch**

Donnerstags, 9.45 Uhr **Krabbelgruppe**
im Gemeindehaus (nach Vereinbarung,
Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr
Konfirmandenunterricht, im Gemeindehaus

Donnerstags, 18.15 Uhr
Konfirmandenunterricht, im Gemeindehaus

Donnerstags, 19.30 Uhr **Junge Gemeinde**
(vierzehntägig, n.V.) im Gemeindehaus

... und zum Abendgebet:

an jedem ersten Mittwoch, 18.30 Uhr
in der Kirche

... und zum Ehrenamtscafe:

am Dienstag, 5.11., 17.00 Uhr im
Gemeindehaus (richtet sich an alle ehrenamtlich
Aktive und die, die es werden wollen)

... und zu Musik und Gedanken:

am Donnerstag, 21.11., 18.00 Uhr
in der Kirche

Gedanken zur Monatslosung im November

von Moritz Gröning

Liebe Leserinnen und Leser,
neue Hiobsbotschaften, jeden Tag. Krieg,
Vertreibung, Terroranschläge, unsäglicher
Antisemitismus. Zugleich: Schulterzucken,
Abschottung nach außen, Wagenburg.
Hauptsache, es geht uns hier gut.
Die Erde dreht sich weiter. Warum sollen
wir uns da noch um andere und anderes
kümmern?

Da stehen wir als Kirche manchmal auf
verlorenem Posten. Geht doch auch ohne
Kirche. Also Kopf in den Sand stecken
oder einfach gleich wegbleiben?

Im Gegenteil: Dass das mit schnellen
Verheißungen nicht so funktioniert, ist
nicht neu, ebenso wenig wie die Unken-
und Spotttrufe. Die sind so alt wie der
Glaube. Schon bei Mose. Und auch im
Urchristentum: „Wo bleibt die Verheißung
seines Kommens? Nachdem die Väter
entschlafen sind, bleibt alles, wie es von
Anfang der Schöpfung gewesen ist.“

Der Weckruf der ersten Christen ist
damals verblasst. Nichts ändert sich. Also
worauf warten? „Wir warten aber auf einen
neuen Himmel und eine neue Erde nach

seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit
wohnt.“ (2 Petr 3, 13) So heißt die Antwort.
Aber eben nicht morgen. Es geht nicht um
die schnelle Nummer, die sofortige Revo-
lution, mit der alles gut wird. Kein Himmel
auf Erden.

Im Gegenteil – irgendwann kann eine
Katastrophe kommen, und dann? Dann
gibt es einen Neuanfang, wie nach der
Sintflut. So die Hoffnung.

Also doch nur bloße Hoffnung, „Jenseits-
geschwätz“, „Opium fürs Volk“? Nein.
Jeder Tag, an dem nicht die Katastrophe
kommt, ist eine neue Chance, etwas zu
tun, zu der neuen Welt beizutragen. Jeder
Tag ist eine Chance, als Kirche, als
ecclesia, als „herausgerufene“ Gemein-
schaft zu zeigen, dass wir etwas nützen,
eine neue Ordnung vorleben. „Warten“ ist
nicht passiv, sondern aktiv. Die kommende
Welt zwingen wir nicht herbei, aber wir
können bis dahin die Welt besser machen,
im Großen wie im Kleinen. Jeden Tag. Wir
als Kirche. Weil wir nicht allein sind,
sondern Gott mit uns.

Ihr Moritz Gröning





Samstag, 23. November 2024 | 10-18 Uhr
mit anschließender Musikalischer Andacht
Dorfkirche Groß Glienicke
Leitung: Flois Knolle-Hicks

Spiritual- und Chorworkshop

Eine Benefizveranstaltung für ein Kinderheim in Kolkata/Indien

Ein geladen sind alle, die gern singen und Freude an Gospels und Spirituals haben

Singen für den guten Zweck!
Unkostenbeitrag 20 € für Noten und Workshop

Einem Tag Spirituals und Gospels kennenlernen! Darüber sprechen wir und singen. Am Abend schließen wir mit einer Andacht ab – die Gemeinde bzw. Publikum ist herzlich eingeladen!

Ablauf
10:00 Beginn
11:30 Kaffeepause
12:00 Lieder einüben
13:00 Mitgebrachtes Mittagessen teilen
14:00 Lieder einüben
16:00 Kaffeepause
16:30 Lieder einüben
18:00 Musikalische Andacht mit Spirituals, Gospels, und Texten

Anmeldung
Fr. Flois Knolle-Hicks
floisknollehicks@gmx.de
0151-72656187

Calcutta Eine Benefizveranstaltung für Kolkata International New York



Kirche frei & offen für alle

herzlich
Musikalischer Auftakt
in den 1. Advent
01.12.2024 | 17.00 Uhr
Kirche Groß Glienicke
Musikalische Leitung
Susanne Schaak

Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt
Pfarrerin Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen
Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe
Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke



Bericht der Ortsvorsteherin Birgit Malik

November 2024



Das Spielplatzteam der Landeshauptstadt Potsdam informierte den Ortsbeirat: Im Rahmen des Spielgerätersatzes werden für die Spielwelt Seepromenade zwei Geräte angeschafft. Zum einen wird das demontierte Karussell ersetzt, zum anderen wird ein Balancierparcours für die jüngeren Altersgruppen errichtet. Die Ausschreibung liegt der Vergabestelle zur Prüfung vor. Für den Spielplatz im Pilzweg wurde für das Federwippen „Auto“ ein neuer Holzkörper in Form eines „Marienkäfers“ beauftragt. Das Federwippen „Pferd“ der Spielwelt Seepromenade erhält ebenfalls einen neuen Holzkörper. Laut Hersteller beträgt die Lieferzeit ca. 10-12 Wochen.

Auch wir stellen leider immer häufiger Beschädigungen aufgrund von Vandalismus auf den Spielflächen in Groß Glienicke fest. Dies betrifft den Spielplatz Am Glienicker Mühlenberg, wo vermehrt Müll, Scherben und Graffiti hinterlassen werden und der Kunststoffbelag immer wieder mutwillig durch Anzünden und Herausschneiden zerstört wird. Es wurde bereits die zweite Reparatur des Belages in Auftrag gegeben. Auch der Spielplatz in der Seepromenade unterliegt starkem Vandalismus. Hier wurde bspw. im Juni die Seilaufhängung der Nestschaukel durch Anzünden manipuliert, so dass die Seile erneuert werden mussten. Der dortige Boulderfelsen ist ein Hotspot für Graffiti. Das Team der Spielplatzbegeher kontrolliert gem. DIN EN 1176 einmal wöchentlich die Spielflächen auf sichtbare Schäden und gefährliche Abfälle. Einen häufigeren Turnus können wir nicht gewährleisten, da für alle 152 öffentlichen Spielflächen Potsdams nur 3 Begeher zur Verfügung stehen. [Thema: Spiel-, Bolz- und Sportplätze – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](https://www.gross-glienicke.de).

Einen unrühmlichen Höhepunkt des Vandalismus musste der Fußballverein Mitte September zur Anzeige bringen: Die Netze der Fußballtore wurden durchgeschnitten. All diese Vandalismusvorfälle sind keine Kavaliersdelikte und werden zur Anzeige gebracht. Bitte beachten Sie auch die Absprachen zu diesem Thema mit Polizeioberrat Mike Pirschel: [Information der Ortsvorsteherin: Graffiti entdeckt? Was kann ich tun? – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](https://www.gross-glienicke.de)



Zerschnittene Fußballnetze – Fotos Gerd Froberg, Müllaufkleber
Foto: Myriam von Pritzbuher

World Cleanup Day 2024 in Groß Glienicke (Organisiert von Familie Barthel und Familie Pritzbuher)

In mehr als 190 Ländern auf der ganzen Welt wird seit einigen Jahren regelmäßig einmal im Jahr von Freiwilligen im öffentlichen Raum aufgeräumt und so ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz durch Millionen einzelner Personen geleistet

(<https://worldcleanupday.de>). In Groß Glienicke wurde am 20. September das erste Mal auf Anregung von Familie Barthel hierzu eine Aktion ins Leben gerufen, um herumliegenden Müll einzusammeln und sichtbare Spuren von Vandalismus zu beseitigen. Insgesamt 20 Ortsansässige fanden sich nachmittags am Wilhelm-Stintzing-Platz ein und schwärmten in den folgenden zwei Stunden in kleinen Teams durch den Ort aus, gut sichtbar durch eigens zur Verfügung gestellte gelbe Warnwesten, die durch Myriam von Pritzbuher mit dem Logo „I ♥ GG“ versehen waren. Ein herzliches Dankeschön an die privaten Sponsoren der Warnwesten! Ein riesiger Dank geht an [@wuerth_germany](https://www.wuerth-germany.de) und an den Ortsbeirat Groß Glienicke (und damit die Stadt Potsdam), die diese Aktion mit leistungsstarkem Graffiti-EX und weiterem Putzzubehör und Logistik unterstützt haben.



Treffen am Wilhelm-Stintzing-Platz, Unterwegs im Ort
Fotos: Ekkehard von Pritzbuher

Im Rahmen der Aktion konnten viele Bushaltestellen von Graffiti befreit und die dort stehenden Mülleimer mit Aufklebern deutlicher kenntlich gemacht werden. Auch die Badewiese wurde von Müll befreit und die aufgestellten Müllbehälter durch eigene Aufkleber aufgewertet. Es wurden insgesamt fast sieben große Müllsäcke gefüllt und zur Abholung durch die STEP bereitgestellt. Zum Abschluss der Aktion konnten die Teilnehmer bei sonnigem Herbstwetter ab 18:00 Uhr gemeinsam ein wohlverdientes Getränk genießen, das durch den örtlichen REWE spendiert worden war. Dafür einen herzlichen Dank an REWE!



Etlliche Bushaltestellen wurden gereinigt, Abschluss auf dem Wilhelm-Stintzing-Platz
Fotos: Ekkehard von Pritzbuher

Die Beteiligten dieser gelungenen Aktion waren sich am Ende einig, dass man häufiger im Ort Müll einsammeln und auch die vielen Zeichen des zunehmenden Vandalismus entfernen müsste. Auf jeden Fall aber sollte bereits der Termin im kommenden Jahr für eine Wiederholung vorgemerkt werden. Der **World Cleanup Day 2025** wird wieder am **20. September** stattfinden – also bitte schon in die Kalender eintragen!

[Mach mit in Groß Glienicke \(Brandenburg\) - World Cleanup Day - 20. Sep. 2025 - Die Welt räumt auf und Deutschland macht mit!](https://www.wuerth-germany.de)



Auch nach unserer Aktion gingen die Schmierereien leider an vielen Stellen gleich wieder los. Foto: Holger Fahrland

Bürger-Budget für Groß Glienicke

Die wichtigsten Projekte der Bürger-Budgets 2024/25 für den Ortsteil Groß Glienicke stehen fest. Im September hat eine öffentliche Ortsteil-Jury über alle eingereichten Vorschläge beraten und entschieden. Folgende Maßnahmen sollen bis zum Ende des Jahres 2025 realisiert werden:

- Multifunktionsmonitors mit Smartboard für den Saal des Begegnungshauses (ca. 2.000 Euro)
- Klettergerüst für Kinder auf dem Gelände des Begegnungshauses (ca. 10.000 Euro)
- Sitzgelegenheiten/Bänke auf dem Gelände des Begegnungshauses, sofern finanzielle Mittel übrig bleiben (ca. 2.000 Euro pro Bank). Als weiterer Nachrücker fiel die Wahl der Jury auf die Anschaffung eines/mehrerer Defibrillatoren

Dank an die Jury-Mitglieder für ihre Arbeit! Bei der Umsetzung wird Erika Plümecke Ansprechpartnerin vor Ort sein. Ziel ist es, bis zum Ende des Jahres 2025 alle Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Zur Umsetzung des Bürger-Budgets in Groß Glienicke stellt die Landeshauptstadt Potsdam 2024/2025 insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung.

[Jury benennt Projekte für Groß Glienicke | Bürgerbeteiligung in Potsdam](#)

Verkehrssicherheit des Uferweges

Folgende Mitteilung der Uferwegebeauftragten erreichte den Ortsbeirat: Leider gibt es eine kritische Entwicklung am südwestlichen Seeufer zum Thema Verkehrssicherheit des Uferweges. Im Auftrag der AG Stadtbäume hat sich ein Gutachter die für den Uferweg relevanten Bäume angesehen. Da sind einige kritisch. Zum Teil wurden sie inzwischen gefällt oder beschnitten, zum Teil muss das noch passieren. Einige Bäume stehen aber auch auf Privatgrundstücken, auf die die Stadt Potsdam keinen Einfluss hat, d.h. im Moment kann die Stadt auf dem Abschnitt südlich der Badewiese die Verkehrssicherheit nicht ausreichend sicherstellen. Hier sind jetzt Arbeiten seitens der Stadt nötig und Absprachen mit Eigentümern. Daher ist eine temporäre Sperrung des Uferwegs südlich der Badewiese gerade unumgänglich. Anfang Oktober wurden südlich der Badewiese zwei Warnbarken auf dem Kolonnenweg aufgestellt mit Durchgang-Verboten-Schildern. Die Uferwegebeauftragte versucht, die Lage auch mit den Privateigentümern so schnell wie möglich zu klären, damit der Uferweg möglichst bald wieder von allen genossen werden kann.

[Uferwegebeauftragte – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](http://gross-glienicke.de)

[444 | Öffnung eines weiteren Uferabschnitts am Groß Glienicke See in Vorbereitung | Landeshauptstadt Potsdam](#)

Buntes Treiben im Ort

Einige Aktivitäten unserer Vereine und Aktiven seien hier kurz erwähnt: 14.+15.09. Kaleidoskop im Begegnungshaus, 14.+15.09. Motocross Landesmeisterschaft, 15.09. 2-Seen-Lauf des SC2000, 17.09. Sommerfest unserer Bundeswehr-Patenkompanie und am 19.09. Spießübergabe auf der Badewiese: Kompaniefeldwebel Nolte wurde feierlich verabschiedet. Dank an den Ortsbeirat und die Seeperle, die zum Gelingen dieser Feierlichkeit beigetragen haben. Es gab Konzerte in der Dorfkirche und im Begegnungshaus, einen Erntedankgottesdienst und vieles mehr.



Ein buntes Kaleidoskop voller Kunst im Begegnungshaus, Eröffnung durch Erika Plümecke Fotos: Winfried Sträter und Inge Kühnast



Kompaniefeldwebel Nolte wurde am 19.09. auch durch Vertreter des Ortsbeirates feierlich verabschiedet Fotos: Winfried Sträter

Am 20.09. fand im Begegnungshaus eine weitere Veranstaltung aus der Reihe „Filme und ihre Zeit“ statt. Holger Fahrland dazu: *SCHAM & SCHWEIGEN - Der Film greift das Thema funktionaler Analphabetismus bzw. geringe Literalität auf. Mehr als 6 Millionen Erwachsene in Deutschland können nur unzureichend lesen und schreiben. Das bedeutet, dass ca. jeder 8. deutschsprachige Erwachsene (Leo-Studie 2018) in Deutschland betroffen ist und bestenfalls bis zur Ebene einfacher Sätze lesen und schreiben kann. Dr. Regina Ryssel, Leiterin des BMBF geförderten Projektes INA-Pflege PLUS an der Humboldt Universität zu Berlin, moderierte das Gespräch mit Regisseur Marcus Kaloff.*



Scham und Schweigen, Marcus Kaloff, Dr. Regina Ryssel und Holger Fahrland, Kino im Begegnungshaus Fotos: Gudrun Fahrland

Bunt geht es in den Monaten Oktober/November weiter: 12.10. Streetball-Fun-Turnier auf dem Bolzplatz hinter REWE, 17.10. Musik und Gedanken in der Dorfkirche, 02.11. Poesie und Musik im Begegnungshaus und im Salon B, 06.11. Sicherheit im Alltag, 11.11. Martinsumzug, 17.11. Volkstrauertag und vieles mehr. Hier finden Sie unsere Termine: www.gross-glienicke.de/veranstaltungen

Themen des Ortsbeirates

Die Landtagswahlen am 22.09. brachten auch in Groß Glienicke eine hohe Wahlbeteiligung. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Wahlhelfer, die einen reibungslosen Ablauf der Wahlen ermöglicht haben!

[Ergebnisse Landtagswahl in 19 - Potsdam-Mittelmark III / Potsdam III \(brandenburg.de\)](http://www.potsdam.de/besserradeln)

Bis zum 30. Oktober können sich Potsdamerinnen und Potsdamer mit ihren Ideen für Potsdams Radinfrastruktur der Zukunft einbringen: Die Online-Beteiligung für das neue Radverkehrskonzept startet. Unter www.potsdam.de/besserradeln können interessierte Bürgerinnen und Bürger an einer Umfrage teilnehmen und mit Hilfe einer digitalen Karte ihre Verbesserungsvorschläge abgeben.

Der Ortsbeirat hat sich in seiner Sitzung im September ausführlich mit dem Thema Erhalt des Therapiehofes befasst. Frau Kunert und Frau Wolf aus der Stadtverwaltung Potsdam standen für die vielen Nachfragen des zahlreichen Publikums zur Verfügung. In der Oktobersitzung wird ein Antrag der Linken dazu im Ortsbeirat diskutiert, der darauf zielt, das Gelände als Sondergebiet zu deklarieren und den B-Plan 19 um dieses Gebiet zu erweitern. Die aktuellen Entwicklungen dazu können Sie hier verfolgen: [Thema: Therapiehof – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](http://www.gross-glienicke.de)

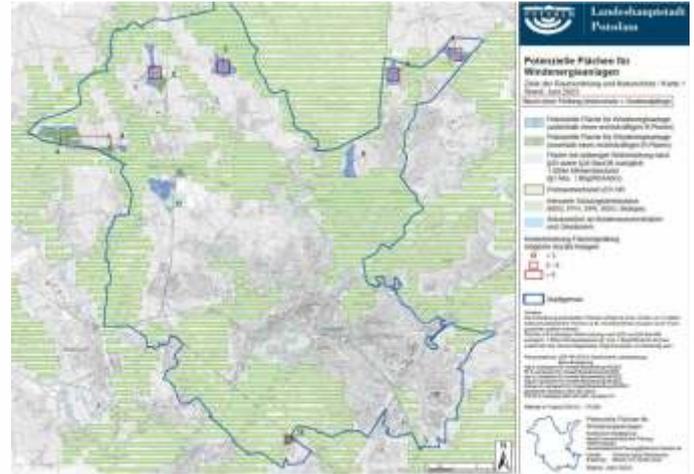
Alle Vereine und Aktive sind bis zum 31.10. aufgefordert, ihre Projektplanungen und Termine für das Jahr 2025 dem Ortsbeirat mitzuteilen. Der Ortsbeirat erfasst alle Anträge und prüft, ob unsere finanziellen Möglichkeiten ausreichend sind. Die Verabschiedung der Projektliste wird in der Novembersitzung erfolgen. [Vereine 2024: Projekte und Termine 2025 – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](http://www.gross-glienicke.de)

Der **Ortsbeirat** befasst sich aktuell mit dem Lärmentwicklungsplan, Tempo 30 in der Ortslage, Forderungen nach Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer in der Ortslage und zur Waldsiedlung, Verkehrsentwicklung generell. Zu einigen dieser Themen wird es am 14.10. einen Ortsbeiratstermin mit der Stadtverwaltung geben.

Im September konnten alle Mitglieder der Ortsbeiräte online an einer Infoveranstaltung über die Möglichkeiten des Potsdamer **Ratsinformationssystem**s teilnehmen. Für Fragen dazu stehen die Mitglieder des Büros der Stadtverordneten jederzeit zur Verfügung.

Der Ortsbeirat wird sich künftig mit dem Thema „Finanzielle Beteiligung an Zahlungen aus Windkraft- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ befassen. Bundes- und landesgesetzliche Regelungen zur Errichtung von **Windkraft- und Solaranlagen** sehen eine direkte finanzielle Beteiligung der betroffenen Ortsteile vor. Die Stadt wird in Abstimmung mit den Ortsbeiräten einen entsprechenden Vorschlag für Potsdam erarbeiten. Derzeit werden u.a. sechs Potenzialflächen für Windkraft gemeinsam durch die EWP und LHP hinsichtlich des Arten- und

Denkmalschutzes vertieft geprüft, darunter eine Fläche im Norden von Groß Glienicke Richtung Seeburg. Bis zur Realisierung schätzt die Stadt ca. 5 bis 8 Jahre ab heute. Am 03.09. fand eine Informationsveranstaltung des Fachbereichs Stadtplanung zu diesem Thema statt, weitere sind geplant. Rebecca Freudl ist hier der Ansprechpartner für den Ortsbeirat und Groß Glienicke Bürger.



03.09.2024 Beratung Ortsvorstehende

Foto: 41 Stadtplanung

Wasser ist in Berlin und Brandenburg eine kritische Ressource. Die rasanten Klimaveränderungen, die in der Region bereits jetzt deutlich zu spüren sind, stellen uns alle vor große Herausforderungen. Die im Jahr 2022 gestartete Einstein Research Unit „Climate and Water under Change (CliWaC)“ (www.cliwac.de) entwickelte Möglichkeiten, diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen. Groß Glienicke Bürger haben sich in vielfältiger Art und Weise an der Erarbeitung der Fallstudie 1 (Das hydrogeologische System des Groß Glienicke Sees und des Sacrower Sees) beteiligt. Nach mehreren Jahren intensiver Forschung und Zusammenarbeit wurden die erzielten Ergebnisse der Forschung und der Entwicklung der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit am 01.10. gefeiert. Eine Präsentation der Ergebnisse soll wahrscheinlich im November erfolgen, zu der dann gesondert eingeladen wird.

[ALBERT – Einstein Stiftung Berlin \(einsteinfoundation.de\)](http://www.einsteinfoundation.de)

Die nächste **Ortsbeiratssitzung** findet am 19.11.2024 statt, wieder im Begegnungshaus. Antragsschluss ist der 04.11.2024. Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf unserer Webseite www.gross-glienicke.de

Herzlichst **Rebecca Freudl** und **Birgit Malik**



Ein lautes „Ja“ für Demokratie und Vielfalt in Marquardt

Am Wahlsonntag war es soweit. Das neu gegründete Bündnis für Demokratie rief mit Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinden die Menschen im Potsdamer Norden zu einer Demonstration gegen Extremismus, Angst und Fremdenfeindlichkeit auf, nachdem bekannt geworden war, dass die AfD ihre Wahlparty im Marquardter Dorfkrug abhalten wollte. So kamen ca. 200 Menschen aller Altersgruppen und ebenso viele aus der Potsdamer Antifa-Szene nach Marquardt, um dort ihre Überzeugungen kraftvoll auszudrücken und den von der AfD-Politik vertretenen demokratie- und fremdenfeindlichen Haltungen und Äußerungen ein klares Bekenntnis für Lebensfreude, Vielfalt, Menschlichkeit und Frieden entgegenzusetzen. Von Geige und Gitarre begleitet sangen alle zusammen „Die Gedanken sind frei“ und andere Volkslieder. Es gab leidenschaftliche Worte für eine starke Demokratie, Sprechchöre, Transparente und anschließend auch ein Friedensgebet in der Marquardter Dorfkirche. Mit dem zehnmütigen Glockengeläut der Kirchen in



der Umgebung wurde schließlich ein Mut machendes Zeichen gesetzt.

Christian Gunkel

Von Pfarrer Christoph Dielmann (Auszug Redebeitrag am Wahlsonntag, 22. September 2024 in Marquardt) Gemeinsam für Demokratie

Evangelischer Gemeindepfarrer bin ich für Neu Fahrland, Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde.

Ich bin hier, weil ich nicht möchte, dass die AfD in unseren Dörfern ihre Erfolge feiert. Und ich meine damit etwas anderes als das, was heute hier in Marquardt stattfindet. Wenn wir uns heute aufregen, dass die AfD hier feiert, dann sollten wir uns ehrlicherweise eingestehen, dass die AfD ja schon Erfolge feiert, in unseren Dörfern. In manchen unserer Dörfer hat diese Partei bei der Kommunalwahl über 30 Prozent bekommen. Und sie wird auch heute mehr Prozent einfahren als uns lieb sein kann, da, wo wir alle wohnen, alle zusammen, die Kinder gemeinsam vom Hort abholen, das Erntedankfest miteinander feiern, die Verstorbenen zusammen betrauern. [...]

Ich denke, das Rumgeschimpfe hier verträgt sich ganz gut mit alt-preußischem Kasernenton einerseits und Untertanenfrust über Gängelei und Arroganz der Macht andererseits. Und es gibt ein, zwei Parteien im politischen Spektrum, die davon profitieren und

die auch gerne mehr schlechte Laune produzieren, mehr Zorn, mehr Angst und auch mehr Hass. Aber bei allem Frust über die Arroganz der Macht, der rausmuss, bei allen Ängsten, die im Leben nach einer Seele greifen können:

Es ist falsch, den Verstand abzuschalten und einfache Lösungen für komplexe Probleme abzukaufen. Es ist zu einfach, die Demokratie zu diffamieren, ohne wirklich ins Gespräch zu gehen. Und es ist traurig, Menschen aufgrund von Hautfarbe, Religion oder Herkunft über einen Kamm zu scheren. Jeder weiß das. [...] Besinnung brauchen wir, über das, was uns im Dorf zusammenhält, den Frieden den wir suchen und vor dem wir nur zu oft versagen, auch durch unser Schweigen, unser Wegducken und Oberflächlichkeit. Argumente brauchen wir und ein gelingendes Miteinander. [...]

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei, wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen. Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.



Rezept Süße Martinsgänse



Zutaten für ca. 10 Gänse (à ca. 10 cm)
500 g + etwas Mehl, 1 Pck. Trockenhefe, 250 ml Milch, 80 g Zucker,
1 Prise Salz, 80 g weiche Butter, 1 Ei (Größe M),
1 Eigelb (Größe M), 10 Rosinen, Puderzucker

Zubereitung

500 g Mehl und Trockenhefe vermischen. Milch lauwarm erwärmen. Mit Hefe-Mehl, Zucker, Salz, Butter und Ei zu einem glatten Teig verkneten. Teig zugedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen, bis er sich verdoppelt hat.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche nochmals kurz durchkneten und ca. 1 cm dick ausrollen. Mit einer Gänse-Ausstechform (ca. 10-12 cm hoch) ca. 10 Gänse ausstechen. Rest Teig erneut verkneten, ca. 0,5 cm dick ausrollen und 10 Flügel ausschneiden. Gänse und Flügel auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und nochmals ca.

15 Minuten gehen lassen. Eigelb verquirlen. Martinsgänse damit bestreichen. Je 1 Flügel auf die Gänse setzen und mit Eigelb bestreichen. Je 1 Rosine als Auge daraufsetzen und leicht eindrücken. Die Gänse im vorgeheizten Backofen bei 180 °C (Umluft: 160 °C) 15-20 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen und abkühlen lassen. Nach Belieben mit etwas Puderzucker bestäuben und mit rotem Geschenkband eine Schleife um den Hals binden.

MÄRCHEN-TAGE MARQUARDT POTSDAM

11.11. - 15.11.24

Mo. 11.11. / 17 Uhr - Ratzfatz-Puppen
"Die Mohrprinzessin" ab 3 Jahre

Di. 12.11. / 17 Uhr - Erzählstunde mit Birgit Hägela
"Vom Wunsch mit den Sternen zu spielen" ab 4 Jahre

Mi 13.11. / 17 Uhr - Geschichten-Erzählerin
Maria Schulz-Heyn "Ein Wutanfall, eine Fledermaus,
ein breites Lächeln und andere Hasen..."
von 4 bis 120 Jahre

Do. 14.11. / 17 Uhr - Theater Krambambul
"Frau Holle"
(Familienprogramm ab 3 Jahre)

Fr. 15.11. / 19 Uhr - Märchen für Erwachsene -
"Fabula Buffa - komödiantische
Spielmannsstücke nach Dario Fo"
Christian Rogers & Kerstin Otto
in der Kulturscheune MARQUARDT

Eintritt: 4 € / Freitag Abend: 7,50 €

Mo. 11.11. 17 Uhr
Di. 12.11. 17 Uhr
Mi. 13.11. 17 Uhr
Do. 14.11. 17 Uhr
Fr. 15.11. 19 Uhr

Events Kürbisausstellung:

bis 03.11. Jahrmarkt mit Kettenkarussell, Entenangeln,
Ballwerfen, Losbude, Riesenrad u.v.m.

bis 3.11. tgl. 10-18 Uhr Klaistower Maislabyrinth

Sa. 26.10., 15 Uhr: Halloween mit Kinderdisco,
Fackelwanderung und großem Lagerfeuer

So. 03.11. 14 Uhr: Kürbis-Schlachten. Es geht den
Riesen-Kürbissen an den Krügen ...

So. 10.11. 10-16 Uhr Großer Familien-Flohmarkt



Spargel- und Erlebnishof Klaistow,
Glindower Str. 28 in 14547 Beelitz, OT Klaistow

Öffnungszeiten der Ausstellung:
täglich bis zum 10.11.2024 9-18 Uhr,

Eintritt Mo-Frei 4 € p.P.,
am Wochenende und an Feiertagen 4,50 p.P.,
Kinder bis 12 Jahre kostenlos

BÜRGERHAUS BORNIM

Kinderkrimi Lesung

Anna Eschenhagen
**Geister fahren
Straßenbahn**

08. NOVEMBER
2024

17 Uhr
Bürgerhaus Bornim
Potsdamer Str. 90

Die Autorin Anna Eschenhagen
liest aus ihrem Buch:
"Geister fahren Straßenbahn".
Eine herbstliche Lesung mit Geister
für Menschen von 8 bis 99
(jüngere und ältere sind auch willkommen).

Bürgerhaus Bornim
Potsdamer Str. 90
14460 Potsdam

Mo. 08.11.2024
www.buergerhaus-bornim.de
#fallsauegerhaus-bornim.de

Bürgerhaus Bornim 90 e.V.
Träger von Bürgerhaus Bornim

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

QUO VADIS DEMOKRATIE?

WOHIN GEHT DIE DEMOKRATIE?

Gemeinsam mit dem Mobilem Beratungsteam Potsdam wollen wir mit euch auf aktuelle Herausforderungen der Demokratie schauen und in die Diskussion gehen. Als Teil des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ unterstützt das Mobile Beratungsteam seit 1998 Kommunen in der kritischen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus und bei der Förderung einer starken und lebendigen Demokratie.

12. NOVEMBER
18.30 UHR

Groß Glienicker Begegnungshaus
Glienicker Dorfstr. 2,
14476 Potsdam

Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 POTSDAM

Samstag, 02. November 2024

laden wir Sie herzlich zu Poesie & Musik ein.

Ausgewählte Gedichte geschrieben und gelesen von:
musikalische Begleitung:

Eckart Balz
Corinna Reich,
Burkhard Weituschat

Kaffee und Kuchen um 15.30 Uhr
Lesung und Musik um 16 Uhr

EINTRITT FREI
um eine Spende wird gebeten

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-eu.de

Begegnungshaus-Programm November 2024

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
10.00 – 11.30 Uhr Wöchentlich Yoga		10.00 – 12.30 Uhr 06. November 2024 Seniorenfrühstück <i>Anmeldung nötig!</i>	10.00–12.00 Uhr wöchentlich Malen für Erwachsene <i>Anmeldung nötig!</i>	09.30 – 10.30 Uhr wöchentlich Hockergymnastik/ Sturzprophylaxe	15.30 Uhr 02.11.2023
		11.00 – 12.00 Uhr 27. November 2024 Klangmeditation <i>Anmeldung nötig!</i>			09.11.2024 Jugendclub geöffnet ggf. Ausflug
15.30 – 17.00 Uhr wöchentlich Bastelgruppe „DIY“ für Kinder ab 10 J.	16.00 – 18.00 Uhr wöchentlich außerhalb der Ferien Töpfern für Kinder ab 4. Klasse 16.30 – 18.00 Uhr wöchentlich ab 12.11.	16.00 – 17.45 Uhr wöchentlich Näherkstatt für Kinder ab 3. Klasse 18.00 Uhr 27. November 2024	15.30 – 17.00 Uhr wöchentlich ab 14.11. Schach für Kinder und Jugendliche ab 10 18.00–20.00 Uhr wöchentlich	13.00 – 18.30 Uhr wöchentlich nach Absprache außerhalb der Ferien Klavierunterricht	15.00 – 17.00 Uhr 17. November 2024
	Gitarre für Jugendliche ab 16	Männerkochkreis	Töpfern für Erwachsene	Malen für Erwachsene <i>Anmeldung nötig!</i>	Kränze binden
17.00 – 19.00 Uhr 04. November 2024 Fotogruppe	17.00 Uhr 05. November 2024 Vorstandssitzung	18.30 Uhr 13. November 2024 Trommeln	18.00 – 20.00 Uhr 14. & 28. November 2024 Nähtreff für Erwachsene	17.30 – 19.00 Uhr wöchentlich Italienisch	23.11.2024 Jugendclub geöffnet Zeiten nach Absprache
19 Uhr 11. November 2024 Kino Groß Glienicker Kreis	19.00 Uhr 05. November 2024 Atemtraining	18.30 – 20.00 Uhr wöchentlich Italienisch	19.30 Uhr wöchentlich Chor „Swingig Glienicks“	19.00 Uhr 29. November 2024 Mitgliederversammlung Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.	15.30 Uhr 30. November 2024 Lesung
	18.30 Uhr 12. November 2024 „Quo Vadis Demokratie“				

■ Interessen und Begegnung

■ Gesundheit und Bewegung

■ Für Kinder und/oder Jugendliche

Der REWE Markt
Siegfried Grube oHG

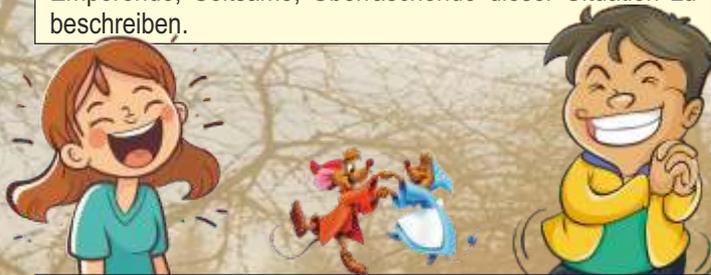
Böfde Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140783 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr

Was bedeutet die Redensart?

„Ich glaub mein Schwein pfeift“

Die Redewendung ist ein Ausdruck der Empörung. Schweine können zwar quieken, schreien und grunzen, aber eben nicht pfeifen. Deshalb sagt man: „Ich glaub, mein Schwein pfeift“, wenn man ganz empört ist und weil eben so etwas Unerhörtes passiert ist.

Es gibt einen englischen Ausdruck, der heißt : „To teach the pigs to play the flute“, also: „Einem Schwein beibringen, Flöte zu spielen.“ Das ist wahrscheinlich auch damit verbunden: Etwas ganz Unmögliches wird herangezogen, um das Empörende, Seltsame, Überraschende dieser Situation zu beschreiben.



Kleine Schmunzelecke

Ein amerikanischer Geschäftsmann ist auf der Party eingeladen und informiert sich darüber, dass man hier manchmal statt „Glück gehabt“ auch „Schwein gehabt“ sagt. Auf der Party kommt ein Deutscher zu ihm und fragt: „Haben Sie schon unseren Künstler kennengelernt?“ Der Amerikaner: „Nein, dieses Schwein habe ich noch nicht gehabt.“

Geheimnisvoller Nebel

Was uns im Sommer hell und farbenfroh entgegen strahlte, hüllt sich jetzt manchmal in zarte Schleier. In klaren, windschwachen Nächten kann der Erdboden Wärme abstrahlen und rasch auskühlen. Damit sinkt auch die Temperatur der bodennahen Luftschicht und erreicht den Taupunkt und es bildet sich Nebel.

Im Nebel lässt sich Spannendes spielen und Vieles entdecken. Eine Portion Phantasie genügt. Beispielsweise kann man aus der Ferne raten, was das merkwürdige Etwas wohl ist, dessen Umrisse man ganz von hinten verschwommen sieht. Ist es ein Elefant, der sich verirrt hat? Ach nein, es ist Nachbars Lieferwagen. Eine Giraffe, die aus dem Zoo ausgebrochen ist? Ach so, es ist ein kleiner Bagger von der Baustelle nebenan. Steht dort ein verwunschener Prinz? Nein, es ist ein kleiner Baum, der zwei große Äste wie Arme ausstreckt!



Basteln: Das Zapfenbarometer

Um passend gekleidet zu sein, hilft euch vor dem Rausgehen ein Blick auf das Hygrometer. Ein solches Gerät misst die Luftfeuchtigkeit und ihr könnt es ganz einfach selber bauen. Ihr braucht dazu einen kräftigen Faden und einen Kiefern- oder Fichtenzapfen. Die schüttelt der Wind in dieser Jahreszeit von den Bäumen und ihr könnt sie leicht aufsammeln.

So baut ihr das Zapfenbarometer:

Ihr befestigt den Faden an der dicken Seite des Zapfens und hängt ihn mit der Spitze nach unten draußen auf. Am besten eignet sich dafür ein überdachter Balkon oder ein Dachgiebel, unter dem das Zapfenbarometer vor dem Regen geschützt ist, ihr es aber durch das Fenster sehen könnt.



Wird das Wetter schön und die Luft trocken, öffnet sich der Zapfen. Kommt hingegen Regen und feuchte Luft, schließt er seine Schuppen.

Wieso ist das so?

Kiefern- und Fichtenzapfen reagieren sehr empfindlich auf Feuchtigkeit. Je mehr Wasserdampf in der Luft ist, desto höher ist die Regenwahrscheinlichkeit. Dann schließt sich der Zapfen, um seine Samen festzuhalten. Denn die Samen möchte der Zapfen bei trockenem Wetter abgeben, wenn der Wind sie davontragen kann. Wenn es soweit ist, trocknen die Fasern in den Schuppen und schrumpfen.

Die Schuppen biegen sich dabei weit auseinander, der Zapfen öffnet sich und wir wissen, dass das Wetter erst einmal schön bleiben wird. Ob ihr einen Regenschutz einpacken müsst oder nicht, verrät also das Zapfen-Hygrometer.



Musikalische Unterhaltung zu Ihren Anlässen



Tel: 017 23 13 42 00

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht (Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt, u.a.)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Savignyplatz 6,
10623 Berlin-Charlottenburg
Bus : M48 - X34 . S3 S5 S7 S9 . Savignyplatz

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32,
14476 Potsdam-OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich-Günther-Park

Fon 030 854 05 260
Fax 030 854 05 265
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

*Harfe & Klavier
Instrumentalunterricht
Elisabeth Fröber*



Tel. 0152 085 74717
www.harfenunterricht-berlin.com
info@harfenunterricht-potsdam.de

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

MR DACHBAU
MANUEL RAMISCH

Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315
dach_ramisch@yahoo.de

Ihr Recht in guten Händen



- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Vertragsrecht
- Verwaltungsrecht
- Familien- und Erbrecht

**Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi**

Kanzlei Potsdam
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Kanzlei Berlin
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

E-Mail: info@kanzlei-sell-kanyi.de
www.kanzlei-sell-kanyi.de

Mo, Die, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr

**Der REWE Markt
Siegfried Grube oHG**

Breite Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140765 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr

**Neu-Rentnerin mit altem Hund
sucht eine 2-Raum-Wohnung**
im Heveller-Bereich,
die noch bezahlbar wäre.

0177 1585255

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrtand
Thomas Gänserich · Seite Gänserich-Schutz
Telefon 03 32 08 75 03 04 · Telefax 03 32 08 75 00 98 · www.gaenseric.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2024
Ausgezeichnet vom Autofahrer

**Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



www.seelke.de
AutoService **SEELKE** in SEEBURG
Tel. 033201/21080

„Atlantic Giant“ Sieger bei der Großen Kürbismeisterschaft

Bei der Großen Kürbiswiegemeisterschaft in Klaistow Ende September schauten Kürbiszüchter und Besucher gebannt auf die Bühne: Welches Gewicht würde der letzte zu wiegende Kürbis in dem großen Teilnehmerfeld von 84 Riesenkürbissen wohl auf die Waage bringen?

Es war Oliver Grafe wieder gelungen: Sein Riesenkürbis der Sorte „Atlantic Giant“ ging in Klaistow mit 905,2 kg erneut als Sieger beim Großen Kürbiswiegen hervor. Oliver Grafe kommt aus Großthiemig im Landkreis Elbe-Elster. Er verwendete einen Kürbiskern seines eigenen Sieger-Kürbisses aus dem Jahr 2023. Vorgezogen wurde er im Wohnzimmer und dann ins 220 Quadratmeter große Gewächshaus gepflanzt. Nach dem Geheimnis seines Erfolgs befragt, antwortete er schmunzelnd: „Pflege, Pflege, Pflege ...“ Da muss dann sogar eine Urlaubsvertretung organisiert werden, die täglich umfangreich wässert und nach dem Rechten schaut.

Kevin Rataj Weltrekord mit Butternut-Kürbis

Dieser war in diesem Jahr unerwartet gut gewachsen und stellte tatsächlich mit 62,2 kg einen neuen Weltrekord auf!

Auch bei Inhaber Ernst-August Winkelmann gab es Grund zur Freude. Ihm wurde nun schon zum 4. Mal eine Plakette des GPC (Great Pumpkin Commonwealth) überreicht, einer Organisation



Weltrekord Butternut mit 62,2 kg



Weltrekord Butternut-Züchter Kevin Rataj (Mitte)



Oliver Grafe mit den Moderatoren Oliver Langheim und Dirk Johl

von Kürbiszüchtern aus den USA. Denn das Kürbiswiegen in Klaistow war auch im letzten Jahr wieder das größte der Welt gewesen. Nirgendwo werden mehr Riesenkürbisse gewogen als hier auf dem Spargel- und Erlebnishof. Mit 92 Züchtern und den von ihnen eingereichten 109 Kürbissen ist zu erwarten, dass nach Abschluss aller weltweiten Kürbiswiegemeisterschaften dies auch für 2024 wieder zutrifft.

Alle Riesenkürbisse sind nun bis zum Kürbisschlachten am 3.11.2024 in der Größten Kürbisausstellung Berlin/Brandenburgs auf dem Spargel- und Erlebnishof in Klaistow zu sehen. Diese steht in diesem Jahr unter dem Motto „Feuer“. Über und über mit Kürbissen behängte Riesenfiguren zum Thema, wie Feuerwehrmann Sam, Fred Feuerstein oder ein Feuerwehrauto sind auf dem Hof ausgestellt, dazu mehr als 100.000 Kürbisse, die den gesamten Hof in ein leuchtendes Meer aus Orange- und Goldtönen verwandeln, eine Sortenschau mit annähernd 500 verschiedenen Kürbissorten aus aller Welt in einer riesigen Vielfalt hinsichtlich Formen und Farben, vom kleinsten Kürbis aus den USA mit dem Namen „Ghostrider“ mit einem Gewicht von 35 g bis hin zu Flaschenkürbissen von über 1 m Länge.

Eindrucksvoll ist auch die riesige Kürbis-Pyramide, der Kürbismarkt mit über 30 verschiedenen Speise- und Zierkürbisse zum Verkauf, alle aus eigenem regionalen Anbau und tolle Kürbisschnitzereien, erstellt von professionellen Schnitzern.

	2				1			8
		3	6	7				
4				9			1	3
3	6						7	
		9		4				
2		5						
						2		1
				3	6	8		

Sudoku

Auflösung Oktober

1	9	8	2	4	6	3	5	7
2	7	3	9	1	5	8	4	6
4	5	6	7	3	8	9	2	1
3	4	7	1	5	9	2	6	8
5	8	1	6	2	4	7	9	3
6	2	9	3	8	7	4	1	5
7	1	4	8	6	2	5	3	9
8	3	5	4	9	1	6	7	2
9	6	2	5	7	3	1	8	4



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90

Fax: 033201 - 44 47 91

Funk: 0163 - 728 88 22

www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Advent & Weihnachtsmarkt bei Blumenbuba

Wie in jedem Jahr an zwei Wochenenden.

23. 11. und 24. 11. • 30. 11. und 1. 12.

- Original-Dresdner-Stolle und Glühwein
- Original Thüringer Rostbratwurst vom Grill

An allen Festtagen geöffnet!

- Weihnachtssterne aus eigener Produktion
- wunderschöne Weihnachtsdekoration
- selbstgefertigte Adventsgestecke und -kränze



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de